

Berlin, Dienstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zwölfmal.

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich  
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,  
für ganz Deutschland 9 Mk.  
Oesterreich 13 Kr. 82 Hll., Russland  
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-  
sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
Für England in London bei  
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und  
Gowle & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:  
**Börsenkronen.**

# Berliner

# Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.  
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:  
Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der  
Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen  
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige  
tabellarische Übersichten.

Inserations-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.  
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:  
Amt I, Nr. 242.

## Inhalts-Verzeichnis.

### Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes (Abt. Fondsbörse).  
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.  
Mitteilung der Zulassungsstelle.  
Letzter Jahrestag, Kursnotiz.  
Lieferbarkeit von Nomen-Aktien.  
Börse.  
Getreidemärkte.  
Ultimo-Kurs für Gothardbahn-Aktien.  
Wien, kleine Lose.  
Landbank-Berlin.  
Zinnpreise.  
Stahlcongusswerke.  
Schraubenpreise.  
Deutsche Kaliwerke A.-G.  
Deutschlands Uhrenausfuhr.  
Markt für Rohgummi.  
Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft.  
Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co.  
Actien-Gesellschaft H. F. Eckert.  
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen Actien-Gesellschaft.

Brauerei Königstadt Aktiengesellschaft.  
Charlottenburger Wasserwerke.  
Berliner Holz-Comptoir.  
Kostumrockfabrik Rector & Reich.  
Der Kaiser.  
Einführung französischen Viehs.  
**I. Beilage.**  
Kurszettel.  
**II. Beilage.**  
Moabit Krawallprozess.  
Mielschin vor Gericht.  
Ein sensationeller Entmündigungs-Prozess.  
Stellungnahme des Kaisers zur Reichsländischen Verfassungsfrage.  
Reichskanzler, Kartell deutscher Reichs- und Staatsarbeiterverbände.  
Major Dominik f.  
Wien, Delegationen.  
Französische Kammer, Wiederanstellung entlassener Eisenbahner.  
London, Königin.  
Cadessus-Gesetz in der spanischen Deputiertenkammer.

Rittergutsbesitzer Becker.  
Handelskammer zu Berlin.  
Rettung der „Swakomund“.  
Dampfer eingeschleppt.  
Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt.  
Westfälisches Kohlen-Kontor, G. m. b. H.  
Alkaliwerke Sigmundshall A.-G.  
Postschekverkehr.  
**III. Beilage.**  
Finanz- und Wirtschaftslage Serbiens.  
Van Hyn Gold Mines Estate Ld.  
Paul Heyse.  
Prag, Angelo Neumann f.  
Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe.  
Cholera-Epidemie auf Madeira, regelmäßige Postverbindung.  
Koblenz, Bekämpfung der Rebschädlinge.  
Erdbenen, kleinere Inseln ins Meer versunken.  
Gaston Waché de Roo.  
Gasexplosion, New-York Centralbahn.

Amerikanisches Antitrust-Gesetz.  
Ziegeleigewerbe.  
Französischer Textilmarkt.  
Geschäftsabschluss im Inlande, Erkenntnis des Reichsgerichts.  
Fahrzeugfabrik Eisenach.  
Glückauf-Brauerei Actiengesellschaft zu Gelsenkirchen.  
Brauerei Gebr. Dietrich Actiengesellschaft in Düsseldorf.  
Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München.  
Transatlantica Rhederei-Akt.-Ges. in Hamburg.  
Oberjustizrat Max Richard von Stern f.  
**IV. Beilage.**  
American Smelting & Refining Co., Geschäftsstelle in Berlin.  
Ernst Heinrich Geist Elektrizitäts-Akt.-Ges. zu Köln.  
Lage des Rohzuckermarktes.  
Stettin, Stettiner Oderwerke.  
New-York, Anzeichen für Abflauen der geschäftlichen Aktivität.  
Verdingungs-Ergebnisse.

## Berlin, den 20. Dezember.

— **Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes (Abt. Fondsbörse).** Vom 22. Dezember d. J. ab wird die Notiz für Friedrichsgebirgs-Bergbau-Aktien an hiesiger Börse eingestellt.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.** Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen: nom. 2 000 000  $\mathcal{M}$  neue Aktien, Lit. D, dividendenberechtigt vom 1. Januar 1911 ab, Stück 1655 No. 11401—13065 zu 1200  $\mathcal{M}$  und Stück 1 No. 13066 zu 2000  $\mathcal{M}$  der Commerzbank in Lübeck. Zinsberechnung: abzüglich 4 % bis 31. Dezember 1910. Maklergruppe: Berg-Wienkecke.

— **Mitteilung der Zulassungsstelle.** Von der königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank) hier, ist der Antrag gestellt worden: 24 000 000  $\mathcal{M}$  4 % Pfandbriefe Serie XXVI und XXVII, 24 000 000  $\mathcal{M}$  3 1/2 % Pfandbriefe Serie XXVIII und XXIX, 36 000 000  $\mathcal{M}$  4 % Kreditbriefe, Serie XXVI, XXVII und XXVIII, 36 000 000  $\mathcal{M}$  3 1/2 % Kreditbriefe, Serie XXIX, XXX und XXXI, des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen zu Dresden zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Wie in früheren Jahren wird auch dieses Mal bei der Börse das Bestreben sich geltend machen, am **letzten Jahrestage** für möglichst viele Papiere, besonders für solche, die längere Zeit gestrichen waren, eine **Kursnotiz** herbeizuführen. Die Interessenten werden daher gut tun, diesem Umstande durch entsprechende Aufträge Rechnung zu tragen.

— Ueber die **Lieferbarkeit von Nomen-Aktien** solcher Gesellschaften, die sowohl Inhaber als auch Nomen-Aktien ausfertigen, bestehen vielfach Zweifel. Der Börsenvorstand legt bezüglich dieser Aktien Wert darauf, nur solche Stücke für unlauffähig zu erklären, welche auf Inhaber lauten und die von jedem Besitzer in den Generalversammlungen vertreten werden können.

— Die kräftige Erholung, welche gestern am New-Yorker Effektenmarkt eingetreten ist und die Kurse verschiedener Eisenbahn-papiere und Stahl-

werte ansehnlich gehoben hat, ist an unserer Börse ziemlich spurlos vorübergegangen und der Verkehr zeigte wieder das apathische Gepräge, welches ihn jetzt seit Wochen schon charakterisiert. Dass die hiesige Spekulation zu einer längeren Dauer der in New-York zum Durchbruch gekommenen Hausstendenz kein rechtes Vertrauen hat, kann man ihr nicht verübeln; denn die häufigen Schwankungen, welchen in letzter Zeit die New-Yorker Börsenstimmung unterlag, liessen deutlich erkennen, dass drüben eine Klärung der durch die Antitrust-Gesetzgebung in das wirtschaftliche Leben hineingetragenen Wirren sich noch keineswegs vollzogen hat, und wenn auch aus neueren Aussäungen des Präsidenten Taft zu entnehmen ist, dass er selbst von der Schädlichkeit weiterer antikapitalistischer Massnahmen überzeugt ist, so liegt darin doch noch keine Garantie für ein entsprechendes Verhalten der amerikanischen Regierung. In bezug auf die augenblickliche Lage des Kohlegeschäftes war man mehr noch als gestern geneigt, den pessimistischen Aeusserungen eines Essener Blattes keine Beachtung zu schenken, weil die gestrige Essener Börse diese düsteren Schilderungen offenbar gänzlich ignoriert hat; andererseits fehlte es aber auch an Meldungen, welche lebhafteres Interesse für Montanpapiere hätten wecken können, und deshalb blieb auf diesem Gebiete das Geschäft wieder ganz beschränkt. Zur Zurückhaltung diesen Effekten gegenüber fühlte man sich um so mehr veranlasst, als über den Verlauf der heute stattfindenden Versammlung der Mitglieder des Stahlwerksverbandes an der Börse Nachrichten noch nicht vorlagen, sodass ein Urteil darüber, ob die letzthin hervorgetretenen Unstimmigkeiten wieder ausgeglichen sind oder ob sie den weiteren Bestand des Verbandes über den jetzigen Endtermin hinaus gefährden werden, noch nicht gewonnen werden konnte. Von Eisenbahnwerten konnten sich Aktien des Bochumer Vereins für Gusstahl-Fabrikation und Aktien der Rheinischen Stahlwerke auf dem gestrigen Kursstand gut behaupten, während Aktien der Oberschlesischen Eisenindustrie (Caro-Hegenscheidt) unter dem Druck grösseren Angebotes, welches durch ungünstige Gerüchte über den zu erwartenden Rechnungsabschluss dieser Gesellschaft veranlasst wurde, über 3 % nachgeben mussten. Aktien der Rheinischen Stahlwerke wurden etwas höher bezahlt. Gelsenkirchener und Harpener hielten sich ziem-

lich unverändert. Für Kaliwerte herrschte feste Stimmung, doch blieben die Umsätze auch in diesen Papieren sehr gering. Kolonialpapiere, Schlaftraktanten und Elektrizitätswerte waren völlig vernachlässigt. Nachfrage bekundete sich dagegen für Aktien von Zementfabriken. Auf dem Eisenbahnaktien-Markte folgten Canada-Pacific-Aktien der gestern von New-York ausgegangenen Aufwärtsbewegung bis 198 1/2, konnten diesen höchsten Stand aber nicht ganz aufrecht erhalten. Andere Eisenbahnaktien wurden zu unveränderten Kursen nur in winzigen Beträgen gehandelt; zeitweise fanden Anatolier etwas mehr Beachtung. Von Bankpapieren sind nur Disconto-Commandit-Anteile, Aktien der Dresdner und der russischen Banken als nicht gänzlich vernachlässigt zu erwähnen. Für deutsche Fonds machte sich kaum Interesse bemerkbar; von ausländischen Staatspapieren zeichneten sich wieder russische Werte durch grössere Umsätze bei fester Haltung aus; Gerüchte von einer bald zu erwartenden neuen Emission entbehren nach unseren Nachrichten jeglicher Begründung. Türkische Lose konnten die gestrige Kursbesserung nicht behaupten. Auf dem Geldmarkt hat sich nichts geändert; der Privatdiskont blieb 4 % Prozent, täglich fälliges Geld war zu 4 1/2 % à 4, Ultimo-geld zu 6 % zu haben. Von ausländischen Wechseln war kurz London 2  $\mathcal{P}$  höher. Scheck London wurde zu 20,43, Scheck Paris zu 80,82 1/2, Auszahlung Petersburg zu 215,92 1/2 gehandelt.

— Umsätze und Unternehmungslust haben sich an den überseeischen **Getreidemärkten** nicht vergrössert, und die Preislage für Weizen hat, wenn auch nur unerheblich, gestern wieder etwas nachgeben müssen. Es war drüben alles vorhanden, was als Vorbedingung für einen kräftigeren Preisdruck hätte aufgefasst werden können: gute Laplata- und australische Erntedepeschen und günstige russische Saatenstandsberichte, ansehnliche Zufuhren im eigenen Lande (1 324 000 Bushels gegen 674 000 am Tage zuvor und 1 186 000 gleichzeitig 1909) und Mangel an Exportfrage. Aber es bestehen drüben offenbar grössere Baisse-Engagements, und da bei nachlassenden Preisen immer Deckungen daraus hervorgehen, so bieten diese der Wertlage des Weizens eine Stütze, sodass auch gestern der Rückschritt der Preise 1/4  $\mathcal{M}$  nicht überstieg. Die amtlich kontrollierten Bestände werden heute wieder mit 795 000 Bushels grösser als vor acht Tagen angegeben, während in der